

Turf-ABC

Alter Im Rennsport gibt es ein administratives Alter. Per 1. Januar werden alle Pferde eines Jahrganges ein Jahr älter, unabhängig davon ob sie im Februar oder im Mai auf die Welt gekommen sind. Bis zum 31. Dezember des Geburtsjahres nennt man ein Pferd Fohlen. Ab dem 1. Januar des zweiten Jahres ist es ein Jährling, ab dem 1. Januar des dritten Jahres ein Zweijähriger usw.

Amazone Bezeichnung für Rennreiterin

Arbeit Anderer Begriff für das Training

Aufgalopp Ruhiger, halbschneller Galopp auf dem Weg zum Start. Eine Art «Aufwärmtraining», das den Zuschauern die Möglichkeit bietet, einen letzten Eindruck zu gewinnen.

Aussenseiter Pferd, das nach Meinung der Mehrheit der Wetter schlechte Chancen hat. Gewinnt ein Aussenseiter gibt es hohe Quoten.

Boden Der Zustand des Geläufs wird vor den Rennen mit einem Penetrometer gemessen. Je tiefer die Spitze eindringt, desto tiefer das Geläuf. Der Bodenwert wird in Zahlen und/oder Worten (hart, fest, gut, weich, schwer, tief) angegeben.

Canter Ruhiger, verhaltener Galopp. Die Bezeichnung geht auf die Mönche von Canterbury zurück, die so geritten sein sollen.

Charakter Heisst es von einem Pferd, dass es Charakter hat, ist das – im Unterschied zum Menschen – praktisch immer negativ gemeint. Es bedeutet, dass ein Pferd nicht die Leistung bringt, zu der es körperlich in der Lage wäre. Ein solches Pferd wird auch als «unehrlich» bezeichnet.

Derby Klassisches Rennen über 2400 Meter, in dem sich die besten dreijährigen Pferde eines Landes unter identischen Gewichten treffen. Das erste Derby wurde 1780 in England (Epsom) gelaufen.

Erlaubnis Nachlass auf das zu tragende Gewicht. Erlaubnis gibt es für Pferde, die schon länger nichts mehr oder nicht viel gewonnen haben, aber auch für Reiter, die erst wenige Siege erzielt haben.

Flieger Pferd, das auf Rennen über kurze Distanzen (1000 bis 1400 Meter) spezialisiert ist.

Form Unter Form wird im Rennsport nicht nur die aktuelle Verfassung verstanden. Mit den Formen eines Pferdes sind seine vorhergehenden Resultate gemeint. Passionierte Wetter verbringen Stunden mit dem Studium der Formen.

Führing Ort, wo die Pferde vor dem Rennen dem Publikum präsentiert werden.

Fegentri Abkürzung für den internationalen Verband der Amateurrenreiter und -reiterinnen (Fédération Internationale des Gentlemen-Riders et Cavalières). Veranstaltet die Weltmeisterschaft, die aus rund 20 über den ganzen Globus verteilten Rennen besteht.

Gewicht Je nach Ausschreibung hat ein Pferd unter Berücksichtigung von Alter, Gewinnsomme und Geschlecht ein gewisses Gewicht zu tragen. Gewogen wird der Jockey samt Stiefeln, Kleidung, Schutzweste und Sattel. Ist ein Jockey zu leicht, wird die Gewichts Differenz in Form von Bleiplatten in die Satteldecke gesteckt.

Gruppe-Rennen Die international offenen Gruppe-Rennen wurden Anfang der 70er-Jahre auf Anregung des britischen Jockey-Clubs europaweit eingeführt. In ihnen sollen sich die besten Pferde Europas messen. Man unterscheidet Gruppe-I-, Gruppe-II- und Gruppe-III-Rennen. Der Gruppe-I-Status ist den wertvollsten und wichtigsten Rennen vorbehalten.

Halbblut Ein Halbblüter ist das Produkt der Kreuzung eines Vollblutes mit einer anderen Rasse oder der Paarung von zwei Halbblutpferden. In Frankreich nennt man Pferde, die nicht zu 100 Prozent Vollblüter sind «Autre Que Pur Sang» (AQPS).

Handicap In Handicap-Rennen (in Deutschland Ausgleich genannt) wird versucht, Chancengleichheit zwischen guten und weniger guten Pferden herzustellen. Dies geschieht durch eine unterschiedliche Gewichtsverteilung, die auf den bisherigen Leistungen beruht. Je besser ein Pferd, desto höher das Gewicht, das es zu tragen hat. Für die Einschätzung der Pferde zuständig ist eine neutrale Fachperson, Handicapper genannt. Für die Umrechnung von Abständen in Gewichte gilt die Faustregel, dass (in einem Meilenrennen) eine Länge einem Kilo entspricht.

Hindernissen Sammelbegriff für Hürdenrennen (relativ niedrige, transportable Reishindernisse), Jagdrennen (grössere, feste Hindernisse, vor allem Hecken) und Cross-Countries (Querfeldeinrennen mit Auf- und Niedersprüngen, Wällen, Teich, usw.).

Inländer Pferd, das aus einheimischer Zucht stammt.

Jockey Berufsrennreiter

Klassische Rennen Zuchtrennen, in denen die besten dreijährigen Pferde unter gleichem Gewicht gegeneinander laufen. Neben dem Derby (2400 Meter) gehören dazu die 1000 und 2000 Guineas (1600 Meter), die Stuten-Classic (2300 Meter) und das St. Leger (3000 Meter).

Legen Kastrieren

Listen-Rennen International offenes Rennen, das unmittelbar unter den Gruppe-Rennen eingestuft ist.

Lot Gruppe von Pferden.

Maiden Eigentlich «jungfräulich». Ein Pferd, das noch kein Rennen gewonnen hat, ist maiden. Gewinnt ein Pferd sein erstes Rennen, verliert es seine Maidenschaft. Maiden-Prüfungen sind Rennen für sieglose Pferde.

Meiler Pferd, das seine Bestleistung auf Distanzen um 1600 Meter bringt.

Order Instruktion des Trainers an den Jockey über die einzuschlagende Taktik im Rennen.

Pedigree Ahnentafel, Stammbaum.

Puller Bezeichnung für ein ungestüm vorwärts drängendes Pferd, das sich gleichzeitig gegen die zurückhaltende, beziehungsweise bremsende Hand des Reiters wehrt und so seine Kraft verpufft.

Rails Seitliche Begrenzung der Rennbahn. Früher aus Metall und weiss gestrichenen Holzlaten, heute zumeist aus Kunststoff.

Rennleitung Gremium, das die korrekte Abwicklung der Rennen überwacht und gegebenenfalls Sanktionen verhängt.

Rennfarben Jeder Besitzer hat einen eigenen, mit gewissen Farben und Mustern versehenen Dress, der vom Jockey im Rennen getragen wird.

Scheuklappen Auch Blinkers genannte Lederverschalung der Augen des Pferdes, in der es nur nach vorn blicken kann. Soll dazu führen, dass sich ein Pferd auf das Rennen konzentriert.

Speed Ein Speed-Pferd ist in der Lage, auf der Zielgeraden zu beschleunigen, verfügt über einen guten Endspurt.

Stamina Ausdauer, Stehvermögen.

Steher Pferd, das auf Distanzen ab 2400 Meter am besten zur Geltung kommt.

Stewards Englischer Begriff für Rennleitung.

Sumpfhuhn Pferd, das für seine Bestleistung tiefes Geläuf braucht.

Totalisator (Toto) System, bei dem die Wetter gegen sich spielen. Alle Einsätze kommen in einen Topf. Steht das Resultat fest, wird das eingezahlte Geld unter den Gewinnern aufgeteilt.

Totes Rennen (dead heat) Wenn zwei Pferde gleichauf ins Ziel kommen und auch auf dem Zielfoto kein Unterschied auszumachen ist. Der Ausdruck stammt aus der Zeit, als in England die Rennen noch die Form eines Duells hatten. Ein Rennen, bei dem die beiden Pferde ex aequo einliefen, bezeichnete man als dead heat, weil es nicht gewertet, sondern wiederholt wurde.

Turf Sammelbegriff für den Pferderennsport, von englisch Turf = Gras.

Turfisten Regelmässige Rennbahnbesucher.

Vollblut Unglückliche aber gebräuchliche Übersetzung des englischen thoroughbred (durchgezüchtet). Rennpferd, dessen Vorfahren ohne fremde Blutzuführung ausnahmslos untereinander gepaart wurden. Diese Vorfahren lassen sich in lückenloser Kette von denjenigen Individuen ableiten, die im 1793 erstmals erschienenen Allgemeinen Englischen Gestützbuch (General Stud Book) verzeichnet sind.

Weile Abstand von mehr als zehn Pferdelängen.